

Monatsprogramm der Montagslesungen im Dezember 2015 für die Wiedereröffnung der Uerdinger Bücherei - NACH DER SCHLISSUNG IST VOR DER WIEDERERÖFFNUNG

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor mehr als 2 ½ Jahren finden die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Im Dezember findet die 135. Montagslesung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Wiedereröffnung bzw. den Erhalt der Bücherei Uerdingen fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 15 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

Lesetermine im Dezember 2015, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

7. Dezember 2015 Thomas Tillmann liest „Weihnachtliches“ von Alfred Polgar

Alfred Polgar: (1873 - 1955), Kritiker, Schriftsteller und Übersetzer. Begann als Parlaments- und Gerichtsredakteur bei der "Wiener Allgemeinen Zeitung" und machte sich bald als Theaterkritiker und Feuilletonist, der in geschliffener Sprache Humor und Zeitkritik verband, einen Namen. Befreundet mit S. Grossmann und E. Friedell, schrieb er Sketches für das Kabarett "Fledermaus" ("Goethe", 1908; "Soldatenleben im Frieden", 1908; "Musteroperette", 1910). Nach dem 1. Weltkrieg lebte Polgar vorwiegend in Berlin und schrieb für das "Berliner Tagblatt" und das "Prager Tagblatt". 1933 flüchtete er mit seiner Frau vor den Nationalsozialisten nach Prag und 1940 in die USA, wo er für Metro-Goldwyn-Mayer in der Filmbranche arbeitete. Nach dem 2. Weltkrieg kehrte Polgar aus dem Exil, das ihn psychisch schwer belastete, nach Europa zurück, machte Zürich zu seiner Wahlheimat und publizierte wieder in verschiedenen deutschsprachigen Zeitungen. „Alfred Polgar war Verfasser zeitkritischer Feuilletons, Skizzen, Erzählungen, Prosa zu Fragen der Literatur und des literarischen Lebens, Theaterrezensionen und dramatischen Szenen - galt und gilt noch immer als kritischer Schriftsteller, unbeugsamer Pazifist, skeptischer Humanist, Stilist von Rang und vor allem als Großer jener viel genannten "kleinen Form". Unter seinem unbestechlichen Blick wurde viel sogenannt "Großes" klein, umgekehrt bekam das Unscheinbare Würde und Bedeutung. Er beobachtete genau, wusste jene Details ausfindig zu machen, in denen der Teufel steckt. Und der Erzähler Polgar hat viele Themen: Städte, Landschaften, Dinge, Tiere, Politik und nicht zuletzt den Menschen.“ (s. auch: <http://www.perlentaucher.de/buch/alfred-polgar/alfred-polgar-das-grosse-lesebuch.html>)

"Zu Weihnachten war ihre große Zeit. Sie stand in der Küche, briet und backte. Eigentlich solle es heißen: buk, aber die Leni war eine einfache Person. So ein vornehmes Imperfektum würde gar nicht zu ihr passen." (Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/kultur/alfred-polgar-xxxiii-der-weglasser-1.421191>)

14. Dezember 2015 Die „Krefelder Liederfreunde“ und „Neuer Chor Uerdingen“ singen unter Leitung von Hartmut Sennlaub internationale Weihnachtslieder. Dazu lesen Judith Dicks und Millie Deutschmann weihnachtliche Texte

21. Dezember 2015 Eva Beyll liest aus „Hilfe, die Herdmanns kommen“ von Barbara Robinson

Barbara Robinson: US-amerikanische Kinder- und Jugendbuchautorin erlangte im deutschen Sprachraum vor allem aufgrund ihres Romans "Hilfe, die Herdmanns kommen" Berühmtheit. Aufgewachsen am Ohio River im US-Bundesstaat Ohio entdeckte die Tochter einer Lehrerin bereits früh ihre Leidenschaft für die Literatur. Im Anschluss an den Besuch des Allegheny College in Meadville/Pennsylvania begann Robinson, als Autorin tätig zu sein. Neben zahlreichen Kinder- und Jugendromanen verfasste sie auch Kurzgeschichten und schrieb für Magazine. Heute lebt die Mutter zweier Töchter in Berwyn, Pennsylvania, einem Vorort von Philadelphia.

„Hilfe, die Herdmanns kommen“: Die Herdmann-Kinder waren die schlimmsten Kinder aller Zeiten. Sie logen und klauten, rauchten Zigarren (sogar die Mädchen) und erzählten schmutzige Witze. Sie schlugen kleine Kinder, fluchten auf ihre Lehrer, missbrauchten den Namen des Herrn und setzten den alten, verfallenen Geräteschuppen von Fred Schumacher in Brand. Das Gerätehaus brannte nieder bis auf den Grund, und ich glaube, das überraschte die Herdmanns. Sie setzten ständig etwas in Brand, aber es war das erste Mal, dass sie es schafften, ein ganzes Gebäude niederzubrennen. Sie waren wirklich so rundherum schrecklich, dass man kaum glauben konnte, dass es sie wirklich gab: Ralf, Eugenia, Leopold, Klaus, Olli und Hedwig - sechs magere, dünnhaarige Kinder, die sich nur dadurch voneinander unterschieden, dass sie verschieden groß waren und an verschiedenen Stellen blaue Flecken aufwiesen, die sie sich gegenseitig beigebracht hatten. Wir waren überzeugt, dass sie direkt auf die Hölle zusteuerten, mit dem Umweg über die Staatliche Besserungsanstalt - bis sie sich mit meiner Mutter, der Kirche und unserem Krippenspiel einließen.

28. Dezember 2015: Matthias Oelrich liest aus der Schauerballade „Leonore“ von Gottfried August Bürger, über Schauriges von Robert Gernhardt bis zu bösen Märchen von den Brüdern Grimm

Gottfried August Bürger: Zu seiner Zeit war Bürger einer der bedeutendsten Dichter nicht nur in Deutschland. Heute ist er, wenn überhaupt, nur noch durch seine Münchhausen-Geschichten bekannt. Um einen kleinen Eindruck von seinem Werk und dessen Wirkung zu geben, sind einige Beispiele von Bürgers Wirken auf die Musik angegeben. Im Kapitel Illustrationen findet man nicht nur sehr viele Illustrationen sowohl aus Bürgers Zeit als auch aus dem 20. Jahrhundert. Vielmehr sind jeweils die zugehörigen Ausschnitte aus seinem Werk zugestellt, damit gewinnt man schon einen Eindruck von Bürgers Werk. Wie bei allen bedeutenden Schriftstellern gibt es Parodien zu seinen Werken, sogar eine von Bürger selbst: „Die Hexe, die ich meine“. Bürger hat nicht nur wunderschöne Liebesgedichte geschrieben, er hat Werke aus mehreren Sprachen ins Deutsche übertragen, er hat die deutsche Sprache bereichert (z.B. querfeldein, Ackerflur, Adelsbrut, Haremswächter, Lausejunge, querfeldein, Rabenhaar und Zottellöckchen - alles von Bürger geprägt.), er hat sich dafür eingesetzt, dass Deutsch ein gleichberechtigtes Hauptstudium an Universitäten wird. Zudem hat er sich sowohl um Philosophie als auch Ästhetik verdient gemacht. (Quelle: http://www.gottfried-august-buerger-molmerswende.de/Burger_und_sein_Museum/Rund_um_Burger/body_rund_um_burger.html).

Robert Gernhardt (1937-2006) studierte Malerei und Germanistik in Stuttgart und Berlin. Nach dem Studium erschienen 1962 erste Veröffentlichungen in der neu gegründeten satirischen Zeitschrift „Pardon“. 1964 ging Robert Gernhardt nach Frankfurt am Main und war 1964 bis 1966 Redakteur in der Pardon. Ab 1966 arbeitete er als Freier Maler, Zeichner und Schriftsteller. Mit F.K. Waechter und Fritz Weigle erfand er für die Pardon die Nonsense-Doppelseite „Welt im Spiegel“ (WimS). Es folgte das Gemeinschaftswerk „Die Wahrheit über Arnold Hau“. 1979 gehörte er zu den Mitbegründern der Satirezeitschrift „Titanic“. Von Beginn an erschienen von Robert Gernhardt zahlreiche Satiren, die Bildgeschichten „Gernhardts Erzählungen“ sowie die federführend betreute „Humor-Kritik“. Als Co-Autor arbeitete er für Rundfunk, Fernsehen und Otto Waalkes. (Quelle: <http://robert-gernhardt-preis.de/robert-gernhardt/>).

Brüder Grimm nannten sich die Sprachwissenschaftler und Volkskundler Jacob Grimm (1785–1863) und Wilhelm Grimm (1786–1859) bei gemeinsamen Veröffentlichungen, wie zum Beispiel der ihrer weltberühmten Kinder- und Hausmärchen.

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im Dezember 2015 herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58

Fax: 0 21 51/ 47 28 62

www.ak-buecherei-uerdingen.de